

Inhalt

Einleitung.....	11
-----------------	----

Theoretische Grundlagen

1. Präsenz.....	19
1.1 Text.....	19
1.2 Verräumlichung	28
2. Raum	36
2.1 Vom ‚Container‘ zum relationalen Raum	36
2.2 Die Neuentdeckung des Raums im postdramatischen Theater.....	41
2.3 Entwurf einer Topologie des Theaters.....	46
2.4 Räumliche Transformationen.....	54
2.5 Die Politik der Sprache und die Aufteilung der Körper	66
2.6 Die ‚Übersetzbarkeit‘ räumlicher Relationen	70

René Pollesch

1. Einleitung	75
2. Der Raumdiskurs in den Texten Polleschs.....	79
2.1 Chronotopos Globalisierung: Die <i>www-slums</i>	79
2.2 Zusammenbruchsräume	85
2.3 Heterotopische Räume und die Verortung des Theaters..	111
3. Die Aufführung als diskursiver Raum	114
3.1 Das Spiel mit Rahmungen: <i>Cinecittà Aperta</i>	114
3.2 Die Wirklichkeit bearbeiten	123
3.3 Die Produktion des diskursiven Raums.....	129
3.4 Diskursive Zusammenbruchsräume	135
3.5 „Das hier! Und das!“ – Das Spiel der Analogien in der Ansprache	136
3.6 „Dieses Hotel oder Bordell oder Dingsda“	139
3.7 Orientierung an der Alltagspraxis.....	143

4. Die Topographie der Körper und das Dispositiv des Theaters	147
4.1 Geschichten und verortete Praxis: <i>Tod eines Praktikanten</i> ..	147
4.2 Die theatrale Topographie der Körper	155
4.3 Die Theatermaschine abschalten: <i>Cappuccetto Rosso</i>	156
4.4 Denkmaschinen	163
5. Die Topologie der Bühne	172
5.1 Heterotopische Bühnenräume	172
5.2 <i>Liebe ist kälter als das Kapital</i>	175
5.3 Aus der Szene herausfallen	179
5.4 „Liebling! Was ist denn mit der Realität passiert?“	184
5.5 Den Zusammenbruchsraum denken	189
5.6 <i>Aus-Üben</i> und Distanznahme	192

Laurent Chétouane

1. Entwicklungslinien	205
1.1 Exposition. Auftritt	205
1.2 Die Wiederholung exponieren	207
1.3 Gänge durch Text und Raum	210
1.4 Die Verkörperung eines Abwesenden: <i>Lenz</i>	213
1.5 Bild- und Raum-Werden (Das Begehren und die Bewegung)	221
1.6 Rekonstruktion der Präsenz und Verräumlichung	229
1.7 Eine winzige Verschiebung der Wahrnehmung – die Bühnenräume	231
2. Den Blick aufs Spiel setzen: <i>Tanzstück #1: Bildbeschreibung</i>	233
2.1 Ein Raum heterogener Rahmungen	233
2.2 Positionen im Text	236
2.3 Das Spiel der Inszenierung mit dem Raum	239
2.4 Die Lücke im Sprechen und das Raum-Werden der Sprache	242
2.5 Die Artikulation des Raums in der Bewegung	246
2.6 Eine Landschaft der Abwesenheit	249
2.7 Ähnlichkeit und Konkretion	254
2.8 Die Re-Exponierung des Theaterraums	258
3. Die Transformation des Raums: <i>Empedokles</i> / <i>Fatzer</i>	259
3.1 Ein Raum der Potentialität	259

3.2 „Da ist nicht viel Platz hier“ – Die räumliche Ordnung	265
3.3 „So halluzinativ wie gestellt“ – Marie Holzers Bühne.....	271
3.4 Zwischenräume	275
3.5 Die Transformation des Raums im Tanz	285
3.6 Raum der Unordnung	291
4. Der Raum des Miteinanders: <i>Dantons Tod</i>	292
4.1 „Do you know what time it is?“	292
4.2 „Das ist sehr langweilig“ – Die Wiederholung des Theaters	299
4.3 Raum nach dem Drama	305
4.4 Die Geschichte der Körper	311
4.5 Raum teilen	315
4.6 Raum in Bewegung	319
Denken, Raum	323
Abbildungsverzeichnis	330
Literaturverzeichnis	331